

0.00



Glenn Miller,  
Komponist  
von  
beliebten  
Evergreens  
wie «In  
the Mood»  
oder  
«Moonlight  
Serenade».



DRS 20.05–21.00

## In the Miller-Mood

Die «Third US Airforce Band» spielt beliebte Melodien von Glenn Miller wie «In the Mood», «Moonlight Serenade», «Tuxedo Junction», «American Patrol» und andere mehr.

Am 15. Dezember 1944 verschwand über dem Ärmelkanal ein Truppentransporter. Er sollte den schon damals sehr populären, erst vierzigjährigen Band-leader Glenn Miller nach Frankreich zu einem Konzert fliegen. Trotz seines frühen Todes hinterliess der vielseitig be-

gabte Musiker – sein bevorzugtes Instrument war die Posaune – viele beliebte Melodien, die heute noch unverändert erfolgreich sind. Der Sound seines Orchesters, der sich einerseits durch weich gespielte Blechinstrumente, andererseits durch einmalige Präzision im Zusammenspiel

und durch schnelle, einfallsreiche Bigband-Arrangements auszeichnet, wird bis heute immer wieder von unzähligen Orchestern kopiert. Zu Glenn Millers Andenken führte die «Third US Airforce Band» im Oktober 1984 ein Konzert durch, das von der BBC gefilmt und in acht europäischen Ländern ausgestrahlt wurde. Durch die Sendung führt Anne Shelton, die als junge Sängerin ihre Karriere bei Glenn Miller begonnen hat. Von der Originalband dabei sind auch Peanuts Hucko (Klarinette), Ray McKinley (Schlagzeug) und Zeake Zarchy (Trompete).

48 Min.



Peanuts Hucko, clarinet: Peanuts Hucko spielt seit er 11 Jahre alt ist Klarinette und mit 16 Jahren professionell in den verschiedensten Bands. Während des zweiten Weltkrieges spielte er bei Glenn Miller die Lead-Klarinette mit der bekannten "Air Force Band". Ebenfalls in den vierziger Jahren spielte er über längere Zeit in der Big Band von Benny Goodman. Als die Bands in der Jazzszene kleiner wurden, spielte er u.a. bei Jack Teagarden, Eddie Condon und Louis Armstrong. 1966 verliebte er sich in eine Sängerin von Benny Goodman's Band, die er ein Jahr später heiratete. Louise Tobin ist in Basel ebenfalls dabei. 1970 wurde er für zwei Jahre in einer amerikanischen TV-Show verpflichtet, wo er die Position des "King of the Clarinet" einnahm. Mit seinem eigenen Quintett landete er einen Riesenerfolg mit seinem letzten Album und war in der London Times "best seller list" auf Platz 1.

Werner Scheidegger  
Giacomettistrasse 102  
CH-7000 Chur / GR

0.28

Die Sendung bringt einen Ausschnitt aus dem **All Star Swing Festival in memoriam Louis Armstrong**. Mitwirkende: Benny Goodman, Ella Fitzgerald, Lionel Hampton, Count Basie, Dave Brubeck, Duke Ellington, Andy Williams u. a. (Wdhg. von 1977)



Unter den vielen legendären Jazzgrößen dieser Sendung: Count Basie († 1984)

Konzert 1972



Ein All-Star-Swing-Festival in memoriam Louis Armstrong mit Ella Fitzgerald, Count Basie, Duke Ellington, Benny Goodman, Lionel Hampton, Benny Beck, Gene Krupa, u. a.  
Im November 1972 versammelten sich die Giganten des Jazz in New York, um des 1971 verstorbenen Armstrongs mit einem einmaligen Riesenkonzert zu gedenken und ihn zu ehren.

Band's und Solisten :

Count Basie Orchestra

Harold Jones dm  
Count Basie p  
Ella Fitzgerald voc

Duke Ellington Orchestra

Duke Ellington p  
Cootie Williams tp  
Harry Carney bs  
Booty Wood tb  
Jimmy Hamilton cl

Ella Fitzgerald voc

Tommy Flanagan p

Dave Brubeck Quartet

Dave Brubeck p  
Paul Desmond as

Count Basie Orchestra

Count Basie p  
Waymond Reed flh  
Billy Mitchell ts  
Al Grey tb  
Joe Williams voc

Benny Goodman Quartet

Benny Goodman cl  
Lionel Hampton vib  
Teddy Wilson p  
Gene Krupa dm  
Georges Duvivier b

Armstrong All Stars / Session

Doc Severinson tp + Ansage  
Tyree Glenn tb  
Barney Bigard cl  
Earle Hines p  
Arvell Shaw b  
Barrett Deems dm  
Bobby Hackett tp  
Dizzy Gillespie tp  
Max Kaminsky tp  
Ella Fitzgerald voc

Count Basie p  
Duke Ellington p

+ alle Musiker

Gast : Lucille Armstrong

Erinnerungskonzert für Louis Armstrong (1972)

Louis Armstrong: Bis heute ist kein anderer Eigenname so sehr Synonym für Jazz wie der Name dieses Trompeters, Sängers und Entertainers. Ein gutes Jahr nach seinem Tod im Juli 1971 fand sich die Crème de la crème des Jazz zu einem grossen Armstrong-Memorial in New York zusammen: Ella Fitzgerald, Count Basie, Duke Ellington, Benny Goodman, Gene

Krupa, Lionel Hampton, Dave Brubeck, Dizzy Gillespie und so fort. Was damals eine Ehrbezeugung

gegenüber einem grossen Toten war, ist heute ein musikalisches Dokument von erster Güte.

George Gershwin  
RHAPSODY IN BLUE

Wiener Symphoniker  
Leitung : George Pretre  
Piano : Leon Bates

47 Min.

1.35

1.35

21 Min.

1.50

1.56

**Jazz international**  
Veteranen spielen auf

Vor rund zehn Jahren versammelte der junge englische Schlagzeuger Barry Martyn eine Gruppe alter Herren um sich, die den New-Orleans-Jazz teilweise seit über 50 Jahren mitgeprägt hatten. Mit diesen «Legends of Jazz» zog Martyn fortan durch die Welt, spielte unter anderem auch in Zürich. Heute sind nur noch zwei der «Legends» aktiv: der Pianist Alton Purnell, ein rüstiger Mittsiebziger, und der 86jährige Posaunist Louis Nelson, der auch heute noch viel für (möglichst junge) Mädchen übrig hat.



Jazz-Veteranen laden zu einem festigen Abend im Fernsehen ein.

**Jazz international**

In dieser Folge geht es um die «Legends of Jazz». Das war eine Gruppe alter Herren, die zum Teil noch im vorigen Jahrhundert geboren wurden und die gesamte Jazzentwicklung miterlebten. Noch im hohen Alter waren sie als Ensemble unterwegs. Zu sehen und zu hören sind zum Beispiel: Barry Martyn (Schlagzeug), Edward «Montudi» Garland (Bass), Alton Purnell (Klavier und Gesang) sowie Louis Nelson (Posaune).

Aufnahmen 1 9 7 4 ORF

Besetzung :

Andrew Blackeney	trumpet
Louis Nelson	trombone
Rudi Balliu	clarinet
Alton Purnell	piano, vocal
Ed Garland	bass
Barry Martyn	drums

Garland, Montudi Ed (Edward B.); Baß. Traditioneller Jazz.

\* 9. 1. 1885 in New Orleans.

Spielte ab 1908 Große Trommel und Tuba bei Umzügen der Marching Bands, 1910 in der Excelsior Band und in Frankie Dusens Eagle Band, ab 1911 u. a. in der Imperial Band, ab 1914 u. a. bei Emmanuel Perez, Freddie Keppard und 1916-21 bei King Oliver, dann in Los Angeles. 1929 bis 1933 leitete er eine eigene Band, übte jahrelang andere Berufe aus, tauchte 1944 bei Kid Ory wieder auf, war u. a. bei Earl Hines (1955-56), Turk Murphy (1957), Kid Ory (Frankreich) und ab 1957 wieder in Los Angeles tätig. 1959 wirkte er in dem Film »Imitation Of Life« mit und nahm 1968 am 1. Dixieland Jazz Festival in Monterey teil. Schallplatten mit Kid Ory (1921/44-46), Zutty Singleton (1944), Dink Johnson (1945), Claire Austin.

47 Min.



2.43

2.43

20 Min.



3.03

**Das waren Hits**

Internationale Evergreens  
Vorgestellt von Bill Ramsey

Mit dem Orchester Glenn Miller, Patti Page, Judy Garland, The Drifters, James Brown

Glenn Miller Orchestra

and the Modernaires  
(Tex Beneke, Marion Hutton vocal)

CHATTANOOGA CHOO-CHOO

aus dem Film  
"Sun Valley Serenade" 1941

**Louis Nelson gestorben**



Am 5. April 1990 starb der 89jährige Louis Nelson an den Folgen eines unverschuldeten Verkehrsunfalls in New Orleans. Louis Nelson gastierte seit 1976 jährlich in der Schweiz, vor allem an den Festivals in Lugano und Ascona.

